



Auf dem Podium Bezirksamtschef Torsten Sevecke (li.) diskutiert mit Bürgervereins-Vorsitzendem Rainer Funke (Mi.) und Siegbert Rubsch

## Diskussion über Sparpläne

# „Das Leben der Bürger wird drastisch beeinflusst“

Welche Sparmaßnahmen hat der Bezirk, haben die Bürger zu erwarten? Das wollte der Bürgerverein Hoheluft-Großlostedt von Bezirksamtschef Torsten Sevecke wissen, lud am Montag zu einer Diskussionsveranstaltung ins Hotel Zum Zeppelin ein.

Der Hamburger Senat sitzt derzeit in Klausur, um das Sparziel von jährlich 560 Millionen Euro zu diskutieren. „Etwa 70 Prozent der Ausgaben sind bereits mit Personalkosten und gesetzlichen Pflichtaufgaben belegt“, erläuterte Sevecke. Der Rahmen, in dem noch gespart werden könne, sei sehr eng, „die tägliche Lebenssituation der Bürger wird drastisch beeinflusst werden.“

Er plädiert für eine Umverteilung von Aufgaben auf die Bezirksämter „wir können vieles 20 Prozent günstiger und auch

noch bürgernäher erledigen“.

Hafenquerspanne, Elbphilharmonie, Stadtbahn all das seien alles tolle Projekte, aber sie müssten nicht nur finanziert werden, ihr Unterhalt müsse auch für viele Jahrzehnte gesichert sein. „In Zeiten extrem knapper Kassen müssen wir uns bescheiden und viele Projekte erst einmal zurück stellen“, plädierte Sevecke. Wenig hält er davon, Bezirksämter abzuschaffen, zumal Artikel vier der Verfassung der Freien und Hansestadt Hamburg die Bezirksämter gesetzlich verankere.

### Themen des Bezirks

Bauen im Bezirk werde auch weiter ein wichtiges Thema bleiben. Derzeit entstünden jährlich 500 Wohnungen in Eimsbüttel, „doch wir dürfen nicht weiter teuren Wohnraum

bauen“, so Sevecke. Schwierig sei die Aufgabe der kommenden Jahre, grüne Flächen zu erhalten und gleichzeitig nachzuverdichten. Auch sei es wenig hilfreich, großflächige Siedlungen wie das Schnelsen-Märchenviertel mit neuen Bebauungsplänen zu überziehen, da der Ertrag an Wohneinheiten zu gering sei. Das Niendorfer Gehege brauche eine neue Gesamtkonzeption, an der alle Beteiligten mitarbeiten sollen. Nur so könne aus dem bisherigen Klein-Klein eine zukunfts-trächtige Perspektive entwickelt werden.

Ein in Planung befindliche Stadtteil-Archiv für Niendorf hält Sevecke für eine „super Idee“, doch müsse vor dem Start genau überlegt werden, wie die Zukunft eines solchen Projekts dauerhaft gesichert werden könne.